

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	V
EINLEITUNG	1
I. KAPITEL BIETET DIE BIBEL EINE BASIS FÜR DEN BEGRIFF „NEUES GOTTESVOLK“?	9
A. Das „alte“ Gottesvolk ist schon neu genug	10
1. Ex 32 – Ein neues Gottesvolk aus Mose?	10
2. Deuterojesaja – „Seht, ich schaffe ein Neues“	20
3. Jer 31 – Der „neue Bund“ im „Alten Testament“	33
4. Ein Hinweis auf das „Neue“ im Altertum	39
B. Was ist das Neue am Volk des Neuen Testamentes?	41
1. „Hat Gott sein Volk verstoßen?“ – Zu Röm 9–11	43
2. „Ein anderes Volk“? – Mt 21,33–46	53
3. Wer wandert im „wandernden Gottesvolk“? – Zum Hebräerbrief.	67
C. Fazit zum biblischen Befund	78
II. KAPITEL AUFTRETEN UND VERWENDUNG DES BEGRIFFS „NEUES GOTTESVOLK“ IN DER FRÜHEN KIRCHE.	85
A. Zeugnisse einer Entfremdung der Kirche vom Judentum	86
1. Der Barnabasbrief: Israel – das Volk des nie geschlossenen Bundes	86

2.	Justin der Märtyrer – Judentum als Gegenüber	91
3.	Tertullian – Etablierung eines „adversus-Verhältnisses“	104
4.	Augustinus und das Syntagma des „neuen Gottesvolkes“ . . .	107
B.	Von der Verschiedenheit zur Trennung	146
C.	Fazit zur Frühzeit der Kirche	150
III. KAPITEL VORBEREITUNG DES BEGRIFFS „NEUES GOTTESVOLK“ VOR DEM 2. VATIKANISCHEN KONZIL		
		155
A.	Evangelische Exegeten	157
1.	Adolf von Harnack (1851–1930)	158
2.	Ernst Käsemann, „Das wandernde Gottesvolk“ (1939)	164
3.	Nils Alstrup Dahl, „Das Volk Gottes“ (1941)	171
4.	Albrecht Oepke, „Das Neue Gottesvolk“ (1950)	187
B.	Und auf römisch-katholischer Seite?	207
1.	Mannes Dominikus Koster OP (1901–1981)	207
2.	Die französische „neue Theologie“	215
a)	Yves Congar OP (1904–1995)	216
b)	Henri de Lubac SJ (1896–1991)	221
c)	Louis Bouyer CO (1913–2004)	228
3.	Erik Peterson (1880–1960)	236
4.	Michael Schmaus (1897–1993)	254
5.	Klaus Mörsdorf (1909–1989)	260
C.	Fazit zur Vorbereitung des Konzils	263
IV. KAPITEL DER BEGRIFF „NEUES VOLK GOTTES“ IN DEN DOKUMENTEN DES 2. VATIKANISCHEN KONZILS		
		267
A.	Kirche als Volk Gottes in den Konzilsdokumenten des II. Vaticanum	267
1.	Präferenzen für den Begriff „Volk Gottes“	268

a) Die Einheit des Gottesvolkes.	269
b) Die Kontinuität der Heilsgeschichte	270
2. Zum Wortgebrauch: Volk – Volk Gottes.	271
 B. Die theologische Perspektive: Kirche als Volk Gottes in <i>Lumen gentium</i>	275
1. Anmerkungen zur Entstehung der Endfassung der Kirchenkonstitution	275
a) Schema I	275
b) Schema II.	276
c) Schema III.	277
d) Schema IV und die endgültige Fassung	278
2. Das Syntagma „neues Volk Gottes“ und die Entstehung der Kirchenkonstitution	278
3. Kommentierende Anmerkungen zum Endtext von <i>Lumen gentium</i>	290
a) LG 9.	291
b) LG 13.	295
c) LG 16.	297
d) LG 26.	298
4. Ausblick auf weitere Dokumente des Konzils	299
a) „Neues Israel“ in <i>Ad gentes</i>	299
b) Die Gefahr der „Verkürzung“ der Heilsgeschichte in <i>Dei Verbum</i> und <i>Gaudium et spes</i>	303
 C. Perspektivenwechsel: <i>Nostra aetate</i>	307
1. Die Entstehung und der „theologische Ort“ von <i>Nostra aetate</i>	307
2. Auf der Suche nach dem Gottesvolk-Begriff in der Textgenese von <i>Nostra aetate</i>	311
3. Beobachtungen und Anmerkungen zur Endfassung von <i>Nostra aetate</i>	313
a) Akzentverschiebung	313
b) Stärken und Schwächen der Endfassung.	317
4. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	321

V. KAPITEL	DAS WEITERLEBEN DES BEGRIFFS	
	„NEUES GOTTESVOLK“ IN DER FOLGEZEIT..	325
A.	„Neues Gottesvolk“ in Texten der lehramtlichen Autorität.	326
1.	„Ausgewählte Themen der Ekklesiologie zum 20. Jahrestag des Abschlusses des II. Vatikanischen Konzils“ (1984)	326
2.	„Katechismus der Katholischen Kirche“ (1992)	330
a)	Erwählung Abrahams	332
b)	Die Kirche – im Alten Bund vorbereitet	333
c)	Kirche als Gottesvolk	335
d)	Wann beginnt das Volk Gottes?	337
e)	Kirche und Israel	338
f)	Die Zukunft Israels	339
g)	Wer ist „sein Volk“?	340
h)	Welche Kinder hat der Vater „unser“?	343
i)	Nicht an den Juden vorbei	345
j)	„Neues Gottesvolk“ in Maria?	347
k)	Ergebnisse und Kritik	348
3.	„Das jüdische Volk und seine Heilige Schrift in der christlichen Bibel“ (2001)	350
a)	Besseres Verständnis des jüdischen Volkes	351
b)	Transparenz des Logos in der Geschichte eines Volkes ..	352
c)	Alt und neu – untrennbar und ungetrennt?	353
d)	Die Doppeldimensionalität des Volkes Gottes – Existenz und Auftrag	354
e)	Das „einzige Gottesvolk“	355
f)	Kinder der Verheißung und des Fleisches	357
g)	Die letzte Perspektive	358
h)	Kontinuität – Diskontinuität – Progression	359
i)	Fazit	361
4.	Neuere offizielle Äußerungen	362
B.	Rezeption des Syntagmas „neues Volk Gottes“ in den nachkonziliaren Werken von einigen Theologen	367
1.	Joseph Ratzinger	368
2.	Hans Urs von Balthasar	392
3.	Friedrich-Wilhelm Marquardt	411
C.	Fazit zur Rezeption des Konzils	418

VI. KAPITEL ERTRAG UND AUSWERTUNG.....	423
A. Ertrag	423
1. Die Bibel	423
2. Die Theologen der alten Kirche	424
3. Das Zweite Vaticanum	425
B. Risiken und Nebenwirkungen des Begriffs „neues Gottesvolk“ ..	426
1. Wer ist (das) Gottesvolk?	427
a) Radikale Positionen abseits der biblischen Basis	428
b) Wohlwollende Missverständnisse	431
c) Das verhängnisvollste Missverständniss	440
d) Die vermisste biblische Lösung	442
e) Einige jüdische Stimmen	447
2. Wie alt ist das Neue und wie neu ist das Alte?	455
a) Volk-Sein als theologische Qualität	456
b) Scharfe und zugleich durchlässige Grenzen des Ethnischen	457
c) Erneuerung und ‚Vereindeutigung‘ durch Jesus	461
d) Anfängliche Endgültigkeit des immer schon Neuen	464
C. Alternativen zu dem Syntagma „neues Volk Gottes“	467
1. Drittes Geschlecht	468
2. Wanderndes Gottesvolk	470
3. Wahres Gottesvolk/wahres Israel	471
a) Eine Gruppe hinter der Figur des Gottesknechtes	472
b) Gegen die Hellenisierung Israels	473
c) Innerjüdische Bewegungen zur Zeit Jesu	474
4. Messianisches Gottesvolk	478
5. Erneuerter Gottesvolk	479
6. Endzeitliches Gottesvolk	480
D. Eine Schlussfolgerung	482
ANHANG	485
A. Abkürzungsverzeichnis	485

B. Literaturliste	486
1. Bibelausgaben	486
2. Quellen	486
3. Kirchliche Verlautbarungen	487
4. Lexika und Lexikonartikel	488
5. Bibelkommentare	489
6. Sekundärliteratur	491